

Bibelstunde vom 22. September 2017		B100
Text	2Thess 2,6-12	
Thema	Der zweite Thessalonicherbrief	

Das Auftreten des Antichrist

Einleitung: Paulus warnt die Thessalonicher davor, sich von falschen Lehren verführen zu lassen, *als ob der Tag des Herrn da wäre*. Auch wenn die Gemeinde verfolgt wird, befindet sie sich noch nicht in der Zeit der letzten Gerichte, die dem Kommen Jesu vorausgehen werden. Zuerst, so Paulus, muss (a) der Abfall und (b) der Mensch der Gesetzlosigkeit kommen. Beim Widersacher Gottes bleibt Paulus nun geraume Zeit stehen. In unserem heutigen Textabschnitt (V. 6-12) beschreibt er den Zeitpunkt seines Auftretens, sein Ende, seine Verführungskünste und die Gründe für sein Kommen.

2Thess 2,6-8a: *Und jetzt wisst ihr, was zurückhält, damit er zu seiner Zeit offenbart wird. Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur offenbart es sich nicht, bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist; und dann wird der Gesetzlose offenbart werden.*

Es geht um das Offenbarwerden des Menschen der Gesetzlosigkeit im Vorfeld der Wiederkunft Jesu, wie es Paulus in Vers 3 angekündigt hat. So wie sich Jesus nicht offenbart, bis der Abfall und der Mensch der Gesetzlosigkeit gekommen sind, so kann auch der Mensch der Gesetzlosigkeit nicht auftreten, bevor ein anderes Ereignis geschehen ist. Noch ist er nicht erkennbar. Noch gibt es etwas, was ihn zurückhält, damit er *zu seiner Zeit* – dann, wenn es Gott nach seinem Plan vorgesehen hat, – *offenbart wird*. Erst

wenn das, was zurückhält, aus dem Weg ist, wird der Gesetzlose offenbart werden.

Doch was hält zurück? Die Thessalonicher wissen es. *Und jetzt wisst ihr, was zurückhält*. Paulus hat mit ihnen auch über dieses Thema gesprochen (vgl. V. 5). Was meint Paulus? Ist es das Römische Reich oder die Gemeinde, wie manche Kommentatoren glauben? Zuerst müssen wir einen feinen Unterschied beachten. Paulus verwendet zwei verschiedene Formulierungen: V. 6: *Das, was zurückhält*. / V. 7: *Der, welcher zurückhält*. Einmal ist das Geschlecht sächlich, einmal ist es männlich. Diese Beobachtung führt uns zur richtigen Lösung. Gemeint ist der Heilige Geist. Das griechische Wort für Geist – *to pneuma* – ist sächlich. Doch das grammatikalische Geschlecht muss nicht immer mit dem natürlichen Geschlecht übereinstimmen (vgl. dt. „das Fräulein“). Der Heilige Geist ist Gott. Er ist eine Person. Deshalb kann, um auf ihn zu verweisen, genauso gut auch das männliche Pronomen verwendet werden. Das gleiche Phänomen beobachten wir in Joh 14 bis 16, wo immer wieder mit dem männlichen Pronomen (griech. „ekeinos“ = jener) auf das im Griechischen sächliche Wort „pneuma“ Bezug genommen wird.

Es ist also der Heilige Geist, der gegenwärtig das Auftreten des Antichrist verhindert. Das macht auch Sinn. Es wäre eine Vermessenheit, zu glauben, irgendein Mensch oder eine Gruppe von Menschen sei in der Lage, sich Satan

Bibelstunde vom 22. September 2017		B100
Text	2Thess 2,6-12	
Thema	Der zweite Thessalonicherbrief	

und seinen Helfern zu widersetzen und dadurch die Offenbarung des Gesetzlosen zurückhalten zu können. Nur Gott selbst ist dazu in der Lage! Irgendwann aber kommt der Zeitpunkt, wo der Heilige Geist *aus dem Weg* ist. Ein Hinweis auf die Entrückung der Gemeinde, wie sie Paulus bereits im ersten Thessalonicherbrief angekündigt hat (1Thess 4,13-18)! Durch den Heiligen Geist gebraucht Jesus seine Nachfolger momentan noch als seine Diener und Werkzeuge, durch die er wirkt. Doch wenn die Gemeinde nicht mehr auf Erden ist, dann wird auch der Geist Gottes nicht mehr da sein, der das Gericht in der gegenwärtigen Gnadenzeit noch zurückhält. Es kommt ein Zeitpunkt, wo das Pfingstereignis – die Aussendung des Heiligen Geistes, die Geburt der Gemeinde – umgekehrt werden wird. So wie einst die Herrlichkeit Gottes den Zweiten Tempel in Jerusalem verlassen hat (vgl. Hes 8 bis 11), so wird der Heilige Geist von dieser Erde weichen.

Damit ist der Weg frei für den Gesetzlosen. Es ist die Stunde, in der sich die Gesetzlosigkeit voll entfalten kann. *Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur offenbart es sich nicht, bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist; und dann wird der Gesetzlose offenbart werden.* Es ist nicht so, dass es das Phänomen der Gesetzlosigkeit noch nicht gäbe. Das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist heute schon wirksam, aber noch nicht in seiner vollen Tragweite. Wir könnten es auch so sagen: Dem Antichrist geht das Antichristentum voraus (1Joh 2,18): *Kinder, es ist die letzte Stunde, und*

wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen aufgetreten; daher wissen wir, dass es die letzte Stunde ist. Das Prinzip der Gesetzlosigkeit gibt es bereits. Der Eine aber, der sie auf die Spitze treiben wird, wird noch kommen.

2Thess 2,8: *Und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft.*

Ja, der Gesetzlose wird kommen, aber nach ihm wird noch jemand kommen: der Herr Jesus. Für den Antichrist bedeutet das Kommen von Gottes Sohn das Ende. Der Herr Jesus wird ihn „beseitigen“ und „vernichten“. Auch wenn die Bosheit des Gegners Gottes nie gekannte Ausmasse annehmen wird: Seine Macht ist trotz allem beschränkt. Der endgültige Sieger steht bereits jetzt fest: Jesus. Das macht uns getrost. Am Gekreuzigten wird der Aufruhr des Gesetzlosen scheitern und ein Ende finden. Bei der Erscheinung bzw. Ankunft Jesu wird er dem Verderben überliefert. Auch hier bezieht sich Paulus auf alttestamentliche Prophetien, die er mit den Thessalonichern studiert haben wird (Jes 11,4b): *Und er wird den Gewalttätigen schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten.* Die Erscheinung Jesu reicht aus, um den Sieg herbeizuführen. Ein Wort aus seinem Mund, - und der Gegner ist beseitigt! Sind wir uns der gewaltigen Macht von Gottes Wort – des „zweischneidigen Schwertes“ – bewusst?

Bibelstunde vom 22. September 2017		B100
Text	2Thess 2,6-12	
Thema	Der zweite Thessalonicherbrief	

2Thess 2,9-10a: *Ihn, dessen Ankunft gemäss der Wirksamkeit des Satans erfolgt mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit.*

Unser Blick für das Auftreten des endzeitlichen Verführers wird weiter geschärft. Paulus knüpft damit an Vers 4 an, wo er den Antichrist bereits ein erstes Mal beschrieben hat. Nun erfahren wir, woher er seine Macht hat und wie er agiert. Während Jesus im Auftrag Gottes kommt – man beachte: beide haben eine *parousia* = Ankunft (vgl. V. 8) – steht der Antichrist in anderen Diensten. Die Ankunft des Gesetzlosen erfolgt *gemäss der Wirksamkeit [griech. = *energeia*] des Satans*. Es ist der Teufel, der ihm seine Macht verleiht. Gott duldet er nicht über sich (vgl. V. 4), regiert wird er doch!

Wir sehen auch, wie die Macht bzw. Wirksamkeit Satans zu Tage tritt. Sie zeigt sich im verführerischen Auftreten des Antichrist: ... *mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit*. Satan wird den Gesetzlosen zum grössten Verführer aller Zeiten machen. Zu seinem Repertoire gehört jede Art (vgl. *mit jeder ...* d.h. er verfügt über eine riesige Vielfalt) von Machttat (griech. *dynamis*), von Zeichen (griech. *semeion*) und von falschen, trügerischen Wundern (griech. *teras pseudus*). Mit diesen übernatürlichen Fähigkeiten gelingt es ihm, seine Anhänger zu begeistern. Hinzu kommt aber auch der „Betrug“ bzw. die „Täuschung“ oder „Verführung“ der Ungerechtigkeit. Auch mit dem von ihm verübten Unrecht und seinem gottwidrigen

Verhalten zieht er Menschen in seinen Bann. Das Unrecht der anderen beruhigt das eigene Gewissen! Auch dadurch werden Menschen betrogen und in die Irre geführt.

Zeichen und Wunder waren zur Zeit Jesu und der Apostel eine Bestätigung Gottes für die von ihnen verkündigte Botschaft der Rettung (Hebr 2,3b-4): *Sie [= die Rettung] ist ja, nachdem sie ihren Anfang damit genommen hatte, dass sie durch den Herrn verkündet wurde, uns gegenüber von denen bestätigt worden, die es gehört haben, wobei Gott zugleich Zeugnis gab durch Zeichen [semeion] und Wunder [teras] und mancherlei Machttaten [dynamis] und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen*. Doch, und dessen müssen wir uns bewusst sein: Satan kann bis zu einem gewissen Grad dasselbe bewirken: Zeichen, Wunder und Machttaten! Die von Mose und Aaron durch Gottes Kraft vor dem Pharao gewirkten Wunder werden von den ägyptischen Zauberern zuerst noch nachgeahmt. Jesus sagt uns voraus (Mt 24,24): *Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden grosse Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen*.

Das Auftreten Jesu und das Auftreten des Gesetzlosen werden also täuschend ähnlich sein. Das zeigt sich auch beim Öffnen des ersten Siegels in Offb 6,2. Der Antichrist kommt – Christus imitierend – auf einem weissen Pferd und mit einem Siegeskranz, um die Welt zu täuschen. Paulus sagt (2Kor 11,14): *Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an*.

Bibelstunde vom 22. September 2017		B100
Text	2Thess 2,6-12	
Thema	Der zweite Thessalonicherbrief	

Ihre Erscheinung ist bezaubernd und keineswegs plump und sofort durchschaubar (vgl. auch Offb 13,11ff.). Wir müssen achtsam sein. Manche glauben, jedes Wunder müsse von Gott kommen. Manche leben nach der Maxime: Wenn es funktioniert, dann kann doch nichts Unrechtes dabei sein! Vorsicht! Es gibt auch falsche Wunder, die verübt werden, um die Menschheit und mit ihr die Gläubigen zu verführen! Hinter einem Wunder kann auch der Feind Gottes stehen.

Die Wundersucht ist heute grösser denn je. Wir hören noch die Aufklärer, wie sie aus dem dunklen Mittelalter herausführen wollten, wie sie überzeugt waren, die Menschheit durch den Gebrauch der Vernunft auf eine höhere Stufe führen zu können! Vielleicht ist es auch die Enttäuschung über diese unerfüllten Versprechen, welche unsere Zeit mehr denn je in Esoterik und Okkultismus abdriften lässt. Zauberei, Magie ... was vor einem halben Jahrhundert als etwas Fremdes angeschaut wurde, ist heute voll in Mode. Der Mensch wird auf die endzeitliche Verführung durch falsche Zeichen und Wunder vorbereitet.

2Thess 2,9-10: *Ihn, dessen Ankunft gemäss der Wirksamkeit des Satans erfolgt [...] für die, welche verloren gehen, dafür dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Rettung nicht angenommen haben.*

Zum Schluss werden wir auf die Adressaten und gleichzeitig auch auf die Ursache der Verführung hingewiesen. Wem gilt diese Täuschung?

Sie ist *für die, welche verloren gehen*. Satan besitzt nicht die Macht, alle zu verführen, sondern nur jene, die verloren gehen. Bei den Ungläubigen ist der Antichrist erfolgreich. Sie kann er betrügen. Es sind jene Personen, welche die durch Jesus Christus bewirkte Rettung nicht annehmen und deshalb dem Verderben entgegengehen. Das Geschenk des stellvertretenden Opfertodes Jesu werden nicht alle für sich in Anspruch nehmen. Das macht Gottes Wort klar. Die Folge dieser Ablehnung ist die Verführung, *dafür dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Rettung nicht angenommen haben*. Jene Menschen, sie haben die „Liebe der Wahrheit“ – und die Wahrheit ist niemand anders als Jesus und sein ewiges Wort, wie es uns in der Bibel offenbart ist, – nicht angenommen. Sie haben die grenzenlose Liebe Jesu ausgeschlagen, welche ihnen die Rettung ermöglicht hätte. Stattdessen hatten sie Gefallen an der Ungerechtigkeit (vgl. V. 12). Jesus sagt (Joh 8,45): *Weil ich aber die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht*. So werden sie für ihren Unglauben bestraft und von den machtvollen Taten des Antichrist verblendet. Wenn sie Jesus und seiner Botschaft geglaubt hätten, dann wären sie bewahrt geblieben, so aber werden sie zur Rechenschaft gezogen und den Verführungen preisgegeben. Es ist tragisch: Die Wahrheit ist uns geschenkt. Gott hat sich uns in der Schrift offenbart. Er hat uns seinen eigenen Sohn gesandt. Sein Angebot ist gratis! An keine Leistung gebunden! Es hat an nichts gefehlt - und doch lehnt man ab. Die Gnade Gottes wird verschmäht. Doch damit sprechen wir unser eigenes Urteil.

Bibelstunde vom 22. September 2017		B100
Text	2Thess 2,6-12	
Thema	Der zweite Thessalonicherbrief	

2Thess 2,11: *Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, dass sie der Lüge glauben, ...*

Die Folge der Ablehnung ist das Gericht Gottes. Die Verführung, wie sie uns in diesen Versen beschrieben wird, ist bereits Teil dieses Gerichts. Genauso sagt es der Römerbrief (Röm 1,28): *Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott in der Erkenntnis festzuhalten, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen Sinn ...* Der Herr sendet ihnen eine „wirksame Kraft [griech. = *energeia*] des Irrwahns (oder: der Irreführung bzw. Täuschung)“, die zur Folge hat, dass der Lüge geglaubt wird. Wahr und falsch können nicht mehr unterschieden werden. Die Fake News lassen grüssen. Menschen, die mit ihrer Erkenntnis prahlen, andere von ihren Philosophien und Lebensansichten begeistern und sich über die Weisheit Gottes stellen wollen, werden mit Blindheit geschlagen. Gott hat sehr viel Geduld mit uns. Doch irgendwann kommt der Zeitpunkt, wo der Herr dem menschlichen Willen gibt, was er begehrt: Es überlässt uns uns selbst. Er überlässt uns den Begierden unseres Herzens und damit der Macht der Sünde, die nun ihren natürlichen Lauf nimmt und in die Verirrung führt. Gott zeigt uns, was es heisst, unser eigener Herr und Meister zu sein.

2Thess 2,12: *... damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.*

Nochmals: Die antichristliche Verführung ist ein Teil des Gerichts und die Folge unserer Haltung

gegenüber der Wahrheit. Sie kommt über jene, die der Wahrheit nicht geglaubt haben und stattdessen Wohlgefallen hatten an der Ungerechtigkeit, an einem Leben, das sich über das Gesetz Gottes, wie es uns offenbart ist, hinwegsetzt. Es ist oft so, dass wir die Wahrheit verschmähen, weil wir ungehindert drauflosleben möchten. Die Ungerechtigkeit gibt uns die Möglichkeit, unsere Triebe und Leidenschaften auszuleben. Deshalb begehren wir nicht, dass die Wahrheit Licht in die Finsternis bringt. Die Konsequenz ist – wie wir bereits gesehen haben – das gerechte Gericht Gottes.

Schlusswort: Wir haben einen umfassenden Einblick in das Auftreten des Antichrist bekommen. Der Mensch der Gesetzlosigkeit wird sich, nachdem ihn der Heilige Geist nicht mehr zurückhält, über Gott erheben. Unabhängig ist aber auch er nicht. Hinter ihm steht die Macht Satans, die ihm die Möglichkeit gibt, verführerische Zeichen und Wunder zu vollbringen. Jene, welche die Wahrheit abgelehnt haben, werden dieser Täuschung Glauben schenken und so als Teil von Gottes Gericht in die Irre geführt werden. Den Thessalonichern und uns dürfen diese Zeilen eine ernsthafte Warnung sein, nicht mit der Ungerechtigkeit zu liebäugeln. Bei der Wahrheit wollen wir bleiben! – bei Jesus, dem Sieger, und seinem Wort (2Thess 2,15): *Also nun, Brüder, steht fest und haltet die Überlieferungen, die ihr gelehrt worden seid. Amen.*

Im Internet finden Sie diese Bibelstunde zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.eqwynental.ch (Archiv/Bibelstunde).